

RN 7105.12

Klimaschutz durch Wind und Sonne

Haltern ist auf einem guten Weg

HALTERN. „Haltern ist in Sachen Klimaschutz auf einem sehr guten Weg“, erklärte Bürgermeister Bodo Klimpel anlässlich der Vorstellung der Projekte der Stadtwerke Haltern zum Klimaschutzkonzept.

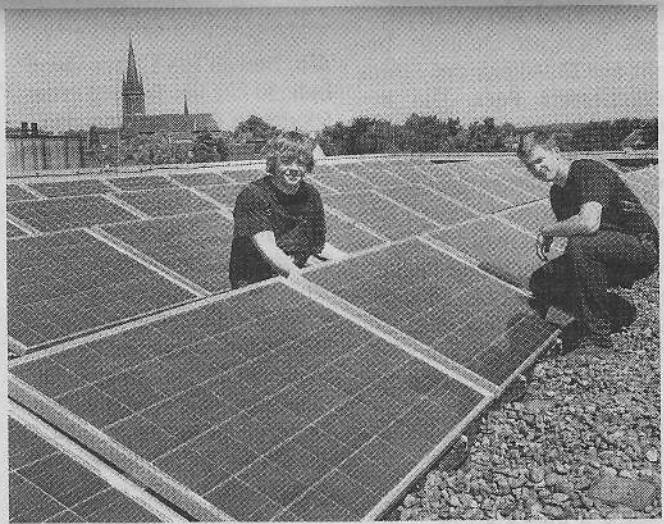
Das von Fachausschüssen und Rat einstimmig beschlossene Konzept zum Klimaschutz enthält nach Auffassung des Bürgermeisters neben wichtigen Punkten zur Kohlendioxidreduzierung zwei wesentliche Schwerpunkte. Einmal die Stromgewinnung, die vornehmlich mit Sonnen- und Windenergie schon auf einem guten Weg sei, zum zweiten die Frage, wie Stadt und Bürger künftig Energie einsparen können. Hierzu nannte er die Eckpunkte Wärmedämmung in bestehenden Häusern, Einbau neuer Heizungsanlagen wie Pellet- oder Hackschnitzel-Anlagen. Klimpel erinnerte daran, dass die Stadt seit acht Jahren 40 neue Heizungen in öffentlichen Gebäuden installiert habe. „Ich verweise nur auf die Pellet-Heizung in der Hauptschule, die Hackschnitzel-Anlage im Baubetriebshof und zahlreiche Gasbrennwert-Anlagen, die den Verbrauch deutlich reduzie-

ren“, so Klimpel.

Bürgermeister und auch der Geschäftsführer der Stadtwerke, Klemens Diekmann, wies darauf hin, dass die in Haltern installierten Photovoltaik-Anlagen schon jetzt rund elf MWp (Megawatt peak) und bis 2020 20 MWp erzeugen. Außerdem kämen durch die jetzt ausgewiesenen Windvorrangzonen zu den bestehenden vier Windrädern 14 hinzu, mit denen dann stolze 95 MWp produziert würden.

Energiegenossenschaft

„Diese Zahlen zeigen, dass wir die Ziele des Energiekonzeptes der Bundesregierung für 2050 schon in acht Jahren fast erreichen“, sagt Diekmann. Ohne Einrechnung von Biogas- und Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen würde in Haltern 2020 112,5 MWh mit Wind und Photovoltaik produziert bei einem Bedarf von 145 MWh beschreibt Diekmann die Energiewende in Haltern, zu der vor allem die Energiegenossenschaft mit ihren geförderten Projekten beigetragen habe. Holger Steffe



Die Stadtwerke betreiben auf städtischen Gebäuden seit Jahren Photovoltaikanlagen wie beispielsweise hier auf dem Schulzentrum, oder der Hauptschule, der Kita Conzeallee, der Flaesheimer Grundschule, der Martin-Luther-Schule und auf dem Dach des Baubetriebshofs.

Foto Stadtwerke